

# Alles Familie: Viele Einrichtungen unter einem Dach

**NEUES ZENTRUM** In der Rosenstraße hat Fürth Angebote gebündelt. Einige Umzüge stehen aber noch bevor.

**VON ARMIN LEBERZAMMER**

**FÜRTH** - Fast alles rund um das Thema Familie unter einem Dach: Weil das Sozialrathaus am Königsplatz seit geraumer Zeit nicht mehr den Anforderungen an ausreichenden Büro- und familiengerechten Beratungsräumen genügen kann, mussten zuletzt verschiedene Fachdienste auf Standorte im gesamten Stadtgebiet verteilt werden. Im neuen Familienzentrum in der Rosenstraße haben sie nun eine gemeinsame Bleibe gefunden.

Die Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen, die Erziehungsberatungsstelle, die Fachstelle Tandem, die koordinierte Fachstelle Frühe Hilfen, der Familienstützpunkt mit Familien-Café, die Geschäftsstelle des Fürther Bündnisses für Familien und der Jugendärztliche Dienst: Viele Fragen, Anträge oder Beratungstermine, die in Zusammenhang mit Familienthemen stehen, lassen sich in dem gemeinsamen Domizil in der Rosenstraße 16-20 erledigen. Außerdem werden in den kommenden Wochen noch das Mütterzentrum sowie das Haus für Kinder einziehen.

## Hoffnung auf Synergien

Fast unvermeidlich, dass bei einer derartigen Ballung von Kompetenzen und Ansprechpartnern sowohl Sozialreferent Benedikt Döhla als auch Luise Peschke, die Leiterin des städtischen Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien, von „Synergien“ sprechen, die das Familienzentrum in Aussicht stelle. Doch die Verantwortlichen wissen auch, dass einige Dienstleistungen dort eine erhöhte Sensibilität erfordern.

Deshalb wird es neben dem zentralen Eingang samt besetzter Pforte einen nicht so gut erkennbaren Nebeneingang geben. Diesen können dann beispielsweise Frauen nutzen, die sich an die Schwangerenberatung

wenden; sie fungiert unter anderem als Anlaufstelle, wenn ein Abbruch erwogen wird.

„Es ist wichtig, dass von außen nicht gleich sichtbar wird, wo und was beraten wird“, betont Agnes Mehl von der Erziehungs- und Familienberatungsstelle. Weil das unterschiedliche Klientel sich aber dennoch zurechtfinden soll und muss, darf man gespannt sein, wie Beschilderung und Wegweisung aussehen werden. Sie fehlt derzeit noch, ebenso wie ein paar andere Dinge – etwa der Tresen im zentralen Familien-Café, dem Ort, an dem vieles zusammenlaufen soll.

Noch ist also nicht alles fertig – „aber wir sind arbeitsfähig“, stellt Lui-

se Peschke klar. 34 Angestellte aus sieben Fachstellen sind vor kurzem im ersten und zweiten Stock eingezogen, demnächst folgt im Erdgeschoss noch das Mütterzentrum samt Kindergarten und Hort.

„Das Haus wird belebt“, freut sich Peschke und meint damit auch die Seniorenwohnanlage in den oberen Stockwerken. Die zählen zwar nicht zu den Behörden, könnten aber die erhoffte angenehme und erwünschte familiäre Atmosphäre verstärken, hofft man. „Da sind einige rüstige Senioren dabei“, weiß die Jugendamtsleiterin. „Ich denke, dass sich da etwas Gutes entwickeln kann.“

Dank einer „aufwendigen Instandsetzung“, so Sozialreferent Döhla,

soll das Haus nun für Jahrzehnte seinen Zweck erfüllen. Pläne dafür gab es schon länger, der Umbau aber hatte sich immer wieder verzögert. Nun habe die Vermieterin, die Nürnberger Alpha-Gruppe, viele Wünsche umgesetzt, heißt es. Das sei nicht immer einfach gewesen, schließlich galt es, aus dem vormaligen Seniorenheim Curanum ein Bürogebäude mit freundlichen Warte- und Spielbereichen zu machen.

Demnächst kann sich die Öffentlichkeit ein Bild von der neuen zentralen Anlaufstelle machen: Wahrscheinlich im März, der genaue Termin steht noch nicht fest, lädt das Familienzentrum zum Tag der offenen Tür in den Rosengarten ein.



In einem der neuen Beratungszimmer schauen sich Sozialreferent Benedikt Döhla, Anja Löffler (Fachstelle Tandem) und Jugendamtsleiterin Luise Peschke um (von links nach rechts).